

NRW / Städte / Krefeld / Kultur

Stream aus der Fabrik Heeder in Krefeld

7000 Tanzschritte auf vier Quadratmetern

4. Juni 2021 um 17:59 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Kai Strathmann und seine Frau Chun Zhang haben 2019 die Yibu Dance Company gegründet. In ihrer aktuellen Produktion gehen sie bis an die Grenze der Wahrnehmung. Foto: Stadt Krefeld

Krefeld. Die junge Kompanie Yibu Dance zeigt beim Festival „First and Further Steps“ in der Fabrik Heeder eine außergewöhnliche Produktion. Sie setzt die molekulare Struktur eines DNA-Strangs in zeitgenössischen Tanz um.

Von Isabel Mankas-Fuest

Die Tanzkompanie Yibu Dance war mit ihrem neuen Stück zu Gast in der Fabrik Heeder. In „Whirling Ladder / Between“ gehen sie bis an die Grenzen der Wahrnehmung und zeigen 7000 Schritte auf vier Quadratmetern – ein minimalistisches Stück auf wenig Raum mit dafür umso mehr Bewegung. Das ist die Herausforderung, der sich Yibu Dance stellt.



Ihr Alltag ist stark von Effizienz geprägt: morgens trainieren, mittags unterrichten und abends auf der Bühne performen – freie Tänzer haben nicht selten mehrere Jobs, um von ihrer Kunst leben zu können: „Wir sind Getriebene“, sagt Kai Strathmann, „immer auf der Suche nach Impulsen und neuen Projekten.“ Gemeinsam mit seiner Frau und Chun Zhang haben die zwei nach Abschluss ihres Studiums an der Folkwang Universität der Künste 2019 die Kompanie „Yibu Dance“ gegründet. Ende Mai waren sie im Rahmen von „First and Further Steps“ zu Gast in der verwaisten Fabrik Heeder und haben ihr Stück „Whirling Ladder / Between“ (dt. „schnell gedrehte Leiter / dazwischen“) uraufgeführt – allerdings ohne Publikum.

INFO

Eine Produktion als Stream, eine live

„Whirling Ladder / Between“ von Yibu Dance wird am Mittwoch, 9., und Donnerstag, 10. Juni, online von 19 bis 22 Uhr zu sehen sein. Der Link zur Online-Premiere: <https://vimeo.com/552270516/cfa00a1e00> (jeweils bis 22 Uhr kostenfrei abrufbar). Am Freitag, 18. Juni, 20 Uhr, gastieren in der Fabrik Heeder Céline Bellut und ihre Kompanie mit „Hold on“.

Info www.firstandfurthersteps.de

Am Mittwoch, 9., und Donnerstag, 10. Juni, wird die Performance zwischen 19 und 22 Uhr im kostenlosen Stream zu sehen sein und voraussichtlich im Herbst im Rahmen von „Move!“, so der Plan, vor Publikum.

In der Produktion geht es um Beziehungen – ein weites Thema, das Chun Zhang von einer ungewöhnlichen Perspektive betrachtet: „In der mikrobiologischen Geometrie steht nichts für sich alleine, das haben wir uns am Beispiel der Basenpaar-Geometrie ganz genau angeschaut.“ Unter Basenpaar versteht man den Doppelstrang einer DNA oder RNA – besser bekannt als DNA-Doppelhelix. Aber wo liegt die Verbindung zwischen molekularer Struktur und zeitgenössischem Tanz? Zhang und Strathmann erklären: „Wir haben immer weiter in diesen komplexen Strang reingezoomt und etwas Interessantes herausgefunden: Das Muster, nach dem die Basenpaare interagieren, erinnert uns an choreografische Notationen.“



Noch genauer: Die vier Basenarten in der DNA passen spezifisch zusammen. A paart sich immer mit T und C paart sich immer mit G. Diese Mikrobewegungen auf genetischer Ebene werden schließlich zum Vorbild für die tatsächlichen Bewegungen des Duos – „das ist etwas nerdy“, gibt Zhang zu, doch genau so ein Stück habe sie schon immer machen wollen.

So weit die sehr theoretische Herangehensweise. Den praktischen Rahmen gaben die Umstände vor: Während der Monate des Lockdowns wurde dem Paar klar, dass es sein geplantes Stück mit vier Tänzern nicht umsetzen konnte, also hat es sich für das Duo-Stück entschieden. Beim Thema Verbindungen oder Beziehungen schwingt der Umgang mit Nähe und Distanz untrennbar mit – eine Erfahrung, die jeder in den vergangenen Monaten gemacht hat. „Die Beziehung zwischen uns beiden bildet die Grundlage, wir sind ständig damit beschäftigt, auf unser Gegenüber zu reagieren, deshalb besteht das Stück auch zu 100 Prozent aus Bewegung“ verrät Strathmann, der auch die Musik zum Stück komponiert hat.

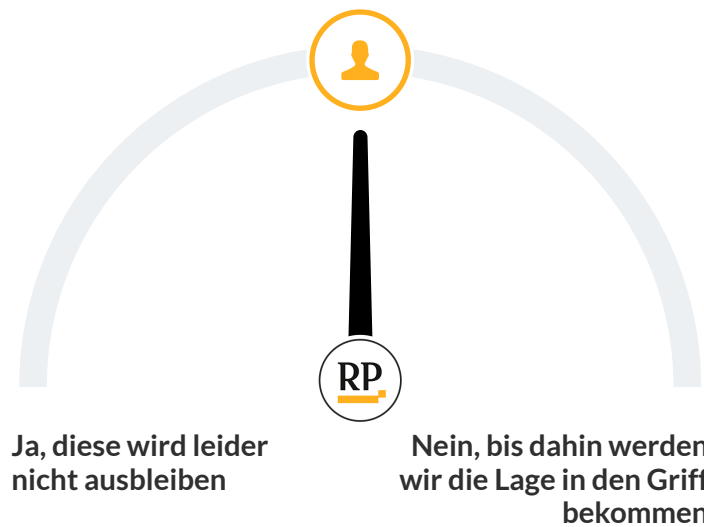
Die Tänzer sind froh, dass sie ihr Stück in Krefeld auf die Bühne bringen konnten und blicken hoffnungsvoll in den Herbst, wo sie es dann vor Publikum tanzen dürfen.

Kennengelernt haben sich die Künstler während ihres Studiums an der Essener Universität der Künste. Ihre Abschlussproduktionen wurden beide 2019 für den renommierten Kurt-Jooss-Preis nominiert, den Zhang schließlich mit ihrem Stück „Being Far Away From“ gewann. Beide Stücke spielen mit Grenzerfahrungen – ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch ihre Einzel- und Gemeinschaftsproduktionen zieht. Strathmann hat lange Zeit in der Urban Dance Szene getanzt – erst in Los Angeles, dann europaweit. Heute lässt er diese Erfahrungen in seine choreografische Arbeit einfließen und schöpft aus unterschiedlichen Tanzstilen, wie Poppin, LA-Stil und Ballett. Zhang ist in Shanghai geboren. Zum Studium ging sie nach Peking, wo sie neben zeitgenössischem Tanz auch die traditionelle chinesische Kampfkunst Wing Chun lernte. Und obwohl sie eine sichere Stelle am Konservatorium als Dozentin hatte, entschied sie sich für das Studium in Essen. „Hier haben wir Bewegungskompositionen kennen gelernt, die meist eine Geschichte erzählen, doch man muss nicht immer eine Geschichte erzählen, man kann auch choreografieren, um zu choreografieren“, betont Zhang und unterstreicht, dass sie sich von traditionellen Kompositionstechniken lösen möchte. Ähnlich wie im Wing Chun geht es ihr um die größtmögliche Effizienz der Bewegung – sie bildet den Kern ihrer jüngsten choreographischen Umsetzung: „alles, was nicht unbedingt notwendig ist, haben wir weggelassen“ sagt Chung, die sich selbst als „Logikmensch“ bezeichnet.



LIVE ABSTIMMUNG ● 4.644 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Gibt es im Herbst eine vierte Corona-Welle?

**RP ONLINE**

Strathmann steht für die geballte Ladung an Emotionen, gepaart mit einem differenzierten Bewegungsvokabular. Für Zhang hat „Whirling Ladder / Between“ eine besondere Bedeutung: „In diesem Stück habe ich zum ersten Mal meine Bewegungskomposition durchgesetzt und habe Selbstvertrauen gewonnen, dass wir genau das ausleben sollten, was in uns steckt.“

